

2020

Von Jeon_Jungkook

Prolog:

„Der Regen hält sich in diesem Jahr wirklich hartnäckig ...“

In einem vertrauten unregelmäßigen Rhythmus prasselten die Regentropfen gegen die Fensterscheibe.

Daichi sah auf, blickte zu seinem Freund herüber. Kenji stand am Wohnzimmerfenster des Appartements, das sie miteinander teilten. Der medizinische Bericht, an dem der Sawamura bis eben noch geschrieben hatte, wurde für den Moment zur Seite geschoben. Daichi nahm seine Lesebrille ab und lehnte sich auf seinem Stuhl ein wenig zurück.

„Nun. Dann ist es halt so?“ Ihn störte es zumindest nicht wirklich – außer, dass er sich auf den Weg zum Bus beeilen musste. Aber er war ja nicht aus Zucker.

„Wenn das so weiter geht, sieht es aber mit den Spielen ziemlich mies aus!“, Kenji drehte sich zu ihm um und lehnte sich mit dem Rücken an die Wand neben dem Fenster.

„Spiele? Oh... Ja, die olympischen Spiele. Sie fangen bald an?“ Das hatte er ganz vergessen. Aber wenn man so viel arbeitete wie er es tat, konnte man es ihm doch verzeihen?

Kenji lachte kurz auf: „Nicht wirklich. Sie haben eigentlich schon fast Halbzeit. So viel dazu, dass du offensichtlich keine Zeit zum Zeitunglesen und Nachrichten schauen hast. So viel Stress im Krankenhaus? Hmn?“, Kenji verschränkte die Arme vor der Brust und sah seinen Freund amüsiert an. Wobei eine gewisse Sorge um sein Wohlbefinden in seiner Stimme unterschwellig mitschwang.

„Es geht – der übliche Arbeitsalltag eines Assistenzarztes eben. Aber bald mache ich ja meinen Facharzt und dann wird es alles hoffentlich besser!“

Kenji grinste schief, „Hoffentlich!“ Immerhin sah Daichi ziemlich müde aus.

„Hast du eigentlich die Chance über die Spiele was zu schreiben?“

Kenji zuckte mit den Schultern. „Vielleicht. Mein Boss meinte, wenn unsere Volleyballmannschaft Gold gewinnen sollte, darf ich sie interviewen. Du weißt schon – weil ich so einige von ihnen persönlich kenne. Durch meinen absolut verboten gut aussehenden Freund hier.“ Er zwinkerte Daichi zu.

„Sicher, dass er das gesagt hat?“ Daichi lachte nur kurz auf.

Kenji lächelte verschmitzt, „Vielleicht nicht in diesem genauen Wortlaut?“

„Dann drücken wir mal unseren Volleyballfreaks die Daumen.“

Der Sawamura erhob sich langsam von seinem Platz, überbrückte die Distanz zu seinem Freund, um ihn einen Kuss zu stehlen. „Was dagegen, wenn dieser unwiderstehlich gut aussehende Freund dich Entführen geht?“

„Nicht im Geringsten!“, hauchte er dem jungen Mediziner entgegen. Mit einem letzten

Blick zum Fenster und der dort ziemlich untätig hängenden Teru teru bōzu folgte er ihm in Richtung Schlafzimmer. Was diese Pläne anging würde der Regen zumindest nicht störend sein.